

Zc
619



Die
Bey schweren Unglücks-Fällen
erschienene Göttliche Hülffe

Wolten

Bey

Betrübter Erweisung des ihrer Wohlseeligen
Frau Mutter

FRAUEN

^{Elisabeth}
Katharinen Justin /

Gebührner Wohlthätin /

Aus Kindlicher Pflicht
schuldigen

Besten Ehrendienstes

Zu des werthen Herrn Vaters Consolation und zu ihrer
selbst eigenen Aufrichtung

Behmüchigst doch in Christlicher Belassenheit
Vorstellen

Der Wohlseelig Verstorbenen
sämmliche Kinder

Weißenfels /

Druckts Joh. Christoph Brihl / J. C. Hoff-Buchdr.



Wie wunderbar ist Gott in seinen heiligen Wegen!
Wie harte bengt er nicht das Bollhart-Justische Haus!

Er läßt seit turcker Frist in Sarg und Brustt hinlegen

(a) Drey Männer; Und anjetz trägt man die Mutter draus.

Das liebste Zittau macht viel Vaterlose Waisen /
Und nun wer weiß es nicht / das hiesige Pelsen-Stadt /
Die unser Nain war / voriekt muß Mara heißen /
Weil sie der Mutter Dren uns schon beraubet hat.

Liebwertheste MAMA, da Sie uns sehr geliebet /
Was Wunder, das Ihr Todt / der unvermuth entsteht /
Uns in gefünffter Zahl berkinniglich betrübet /
Weil unser Hoffnungs Bau mit Ihr zu Grunde geht.

Doch ist gemeiniglich ein Unglück nicht alleine /
Das uns des Höchsten Hand von oben her geschickt /

(b) Wir sehen / wie zugleich auch Stuch und Dampf erscheine /
So diese werthe Stadt und Bürger ängstlich drückt.
Nichts kunt in Leiblichen noch trösten unsrer Herzen /
So ängstigte uns schon die große Heuers-Brunst ;
Sie drohte unser Haus in Ditz und Brand zusehen ;
Es solte Haab und Buth aufgehn in Flamm und Dunst.

Als nun in dieser Noth sich Niemand wolte säumen /
Man trug das beste Gut an einen sichern Ort;
Sucht unfers Vaters Herz sein liebstes Gut zu räumen /
Er schafft den todten Leib erst aus dem Hause fort.
Kein Träger wolte sich für Angst zur Leiche wenden.
Warum? Weil feuers Bluth dem Sarge nahe war.
(c) Drum trägt ein treuer Mann sein Weib mit eignen Hän-
den

Aus seinen Hause weg / und setzt sie aus Gefahr.
Wer wolte diese That nicht wahre Liebe nennen
Die unfers Vaters Geist der Leich im Tod erweist?
So kan die Feuers Bluth den Körper nicht verbrennen /
Da Davids Liebes Hand ihn aus den Nöthen reißt.

War doppelt unsre Noth mus doppelt Müsse scheinen.
Die Leiche / haab und Gut bleibt ganz vom Feuer frey.
Solt es der fromme Gott nicht treulich mit uns meinen?
Er hat hierdurh gezeigt / daß er noch gnädig sey.

(d) Zwey Knaben hätte bald ein Stücke Gips bedeckt
Im Fener / Und gewiß verkürzt den Lebens Lauff;
Doch hat der Engel Sach uns kleinig aufgeweckt /
Und öfters angeklopft / drum stund man eilend auf.

Der Mån betrübet uns / der Gras und Blüten zeigt /
Da alle Creatur aufs neue sich vergnügt;
Nur uns ist er Fatal, da unser Baum sich neiget /
Und Sie / Wohlseelige / für uns im Sarge liegt.

Doch Gott machts immer gut / drum eilt er mit den Seinen
Vor großen Ungestüm / das andere befällt /
Das sie nicht selbe Noth mit Ach und Weh beweinen /
Wenn Gott in seinem Zorn nach Löwen Art sich stellt.

Siegt gleich der Mutter-Mund im Sarge ganz erblasst /
Scheint gleich der Schluß zu hart / und gehet die dahin /
Die uns mit Liebes Treu und Sorgfalt stets umfasset /
Betrübet uns Ihr Todt / erschreckt Muth und Sinn:

Doch

Doch wollen wir das Haupt vor dem Verhängniß beugen:
 Wir hoffen mit Gedult / daß Gottes Vater-Hand
 Sich werde nach der Angst einst hälffreich wieder zeigen:
 Der segne Tritt und Schritt bey unserm Waisen Stand!
 Nun treuestes Jesus Herbs / wir fallen dir zu Fuße
 Als Waisen / nimm uns auf in deinen starcken
 Schutz!

Stehn wir in deiner Huld durch wahre Herzens-
 Buße /

So kan man sicher seyn für aller Feinde Druz.
 Dis eingebitten wir: Erhalt uns unsern Vater /
 Wenn dir's gefällig ist / noch lang in dieser Zeit!
 Der sey so lange noch Versorger und Berather /
 Biß wir dereinst mit Ihm gehn in die Ewigkeit!

(a) In Zeit eines halben Jahres sind nicht nur 2. Schwester-Männer der
 selig verstorbenen Mama op. Herr M. I. E. Herkog / Past. Prim. Zittav.
 und Herr M. M. Grünwald / Archi Diac. Zittav. sondern auch der einzi-
 ge Herr Bruder von unsern liebsten Papa Herr C. C. Just, Senator & Proco-
 not, Zittav: seligst verstorben.

(b) Am 23 Maji a. c. entsund allhierfrüh Morgens nach 1. Uhr eine große
 Feuers-Brunst, welche unserer Wohnung und dem bereits auf der Tod-
 tenbare sitzenden erblaßten Körper sehr nahe war.

(c) In größter Bestürzung und Ermanglung gnugsamer Leut erhaß unser
 liebster Papa selbst die Beiche mit aus dem Hause wegtragen.

(d) Am 23. Januar. h. a. frühe Morgens nach 7. Uhr klopfte etwas 4. mal
 an der beyden ältesten Brüder von uns ihr Bette / doch so / das es der in
 der Stube befindliche Informator nicht hörte. So bald als die Knaben
 aufgestanden / ühß von dem Bette weggegangen waren / fiel ein großes
 Stücke Gips und Kätel von der Decke herunter / und bedeckte das ganze
 Bette / darauf sie gelegen.



Pom Zc 619, FK

ULB Halle 3
003 500 535



VD 18



Die
Bey schweren Unglücks-Fällen
erschienene Göttliche Hülffe

Wolten

Bey

Betrübter Erweisung des ihrer Wohlseeligen
Frau Mutter

RALE N

^{Elisabeth}
inen **Justin** /

ner **Sollhartin** /

Kindlicher Pflicht

schuldigen

en **Ehrendienstes**

ren Vaters Consolation und zu ihrer
st eigenen Aufrichtung

och in Christlicher Belassenheit

Vorstellen

wohlseelig Verstorbenen

untliche Kinder

Weissenfels /

ristoph Brühl / J. G. Hoff-Buchdr.

